

Robert Schumann's Werke.

Berausgegeben von Clara Schumann.

Serie XII.

Für Sopran, Alt, Tenor und Bass.
PARTITUR UND STIMMEN.

Fünf Lieder für gemischten Chor.....	Op.55.	Romanzen und Balladen für gemischten Chor (Heft II) Op.75.
Vier Gesänge für gemischten Chor.....	Op.59.	Vier doppelchörige Gesänge für größere Gesangsvereine Op.141.
Romanzen und Balladen für gemischten Chor (Heft I).....	Op.67.	Romanzen und Balladen für gemischten Chor (Heft III) Op.145.
Romanzen und Balladen für gemischten Chor (Heft IV) Op.146.		

N^o 117.

ROMANZEN UND BALLADEN.

für gemischten Chor.

(Heft III.)

Op. 145.

Serien-Ausgabe.

Pr. M. 1.95 n.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Die Resultate der kritischen Revision dieser Ausgabe sind
Eigenthum der Verleger.

Romanzen und Balladen

für gemischten Chor

von

ROBERT SCHUMANN.

Op. 145.

Schumann's Werke.

Serie 12. N^o 6.

Der Schmidt.

(L. Umland.)

N^o 11.

Munter.

Componirt 1849.

Sopran. *sf* Ich hör' meinen Schatz, den Hammer er schwinget, das rau-schet, das klin-get, das

Alt. *sf*

Tenor. *sf*

Bass. *sf*

dringt in die Wei-te wie Glo-cken-gr-läu-te durch Gas-sen und Platz. Am schwarzen Ka-min; da

cresc.

ste-het mein Lieber, doch geh ich vor-ü-ber, die Bäl-ge dann sau-sen, die Flammen auf-brausen und

lo-dern um ihn, ich hör' meinen Schatz, den Hammer er schwinget, ich hör' meinen Schatz, den

sf er schwinget, den Hammer er

ihn, ich hör' meinen Schatz, den Ham-mer er schwinget,

Hammer er-schwinget, das rauschet, das klinget, das dringt in die Wei-te wie Glocken-ge-läu-te durch

schwinget, das rauschet und klinget, das dringt in die Wei-te, wie Glocken, wie Glocken, wie Glocken-ge-

Gassen und Platz. Ich hör' meinen Schatz, das rauschet und klinget, das klinget wie

läu-te. Ich hör' meinen Schatz, das rauschet und klinget, das dringt in die Wei-te wie-

Glocken-ge-läu-te durch Gassen und Platz. Ich hör' meinen Schatz, den Hammer erschwinget, das rauschet, das

das rau-

klinget, das dringt in die Wei-te wie Glocken-ge-läu-te, ich hör' meinen Schatz.

schet, das dringt in die Wei-te wie Glocken-ge-läu-te, ich hör' meinen Schatz.

Die Nonne.

(Unbekannter Dichter.)

N^o 12.

Ziemlich langsam.

1. Sie steht am Zellen - fen - ster, denkt unab - lässig sein, der ihr das Wort ge - bro - chen, und blickt in's Land hinein. Zwei

Schäf - lein weiden im grü - nen Klee, der Lenz thut wohl, der Lenz thut weh. 2. Ein Duf - ten und ein Flü - ten dringt aus dem

Gartenraum, und ü - ber Ei - sen - git - tern rauscht dreiner Lindenbaum. Zwei Vög - lein si - tzen in Wi - pfeln grün, mit ein -

an - der die ro - sigen Wol - ken ziehn. 3. Tief aus der Waldnacht drü - ben lispelt und lockt es gar, voll Wehmuth lauscht die

Non - ne, sie träumt so wunderbar. Da wirft ihr, mitleids - voll al - lein, der Wind ei - ne Blüth ins Kämmer - lein.

Der Sänger.

(Umland.)

N^o 13.

Noch singt den Wi - der - hal - len - der Kua - be sein Ge - fühl; die El - fe hat Ge - fal - len am Ju - gend - li - chen

Spiel. Es glän - zen sei - ne Lie - der, wie Blumen rings um ihn, sie gehn mit ihm wie Brü - der durch stil -

le Hai - ne hin. Er kommt zum Völ - ker - fe - ste, er singt im Königs - saal, ihm stau - nen al - le Gä - ste, sein

Lied verklärt das Mahl. Der Frau - en Schön - ste krö - nen mit lich - ten Blumen ihn, er senkt das Aug' in
 er senkt das Aug' in
 er senkt das Aug' in

Thränen und sei - ne Wan - gen glühn, er senkt das Aug' in Thränen und sei - ne Wan - gen glühn!

John Anderson.

(R. Burns.)

2te Bearbeitung. Vergl. Heft 1, N^o 5.N^o 14.

Langsam.

1. John An - der - son, mein Lieb! wir ha - ben uns ge - se - hen, wie - ra - beuschwarz dein

2. John An - der - son, mein Lieb! wir krom - men froh berg - auf und man - chen hei - tern

Haar, die Stir - ne glatt und schön, John An - derson, mein Lieb! Nun Glät - te nicht und Lo - cke der

Tag be - grüssten wir im Lauf! John An - derson, mein Lieb! Nun abwärts Hand in Hand, — froh

sp schö - nen Stir - ne *p* blieb, doch *pp* seg - ne Gott dein *pp* schnee - ig Haupt, John An - der - son, mein - Lieb!

sp wie's berg - auf uns *p* trieb, und *pp* un - ten sel - ges - Schla - fen - gehn, John An - der - son, mein Lieb!

Romanze vom Gänsebuben.

(Aus dem Spanischen von O. v. d. Malsburg.)

N^o 15.

Munter.

f Chor. Helf' mir Gott, wie flie - gen die Gän - se, helf' mir Gott, wie flie - gen sie all', helf' mir Gott, wie

p Solo. *p* Solo. *p* Solo. *p* Solo.

helf' mir Gott, wie fliegen sie all! Ach, ihr mei-ne Schmerzen, fliegt nicht ihr ein-mal aus dem schweren Her-zen ein für

p *sp*

al-le-mal? Wie nur that ihr Wunder noch mit mei-ner Qual, macht Un-möglichkei-ten möglich mir zu-mal! Falsche,

sp *sp* *sp* *sp* *sp* *sp* *sp* *sp* *sp* *sp*

falsche Bar-to-lil-la, freu dich jetzt ein-mal, giebst ja mir jetzua-der nicht allein mehr Qual, mehr Qual, und nun

Falsche Bar-to-lil-la, freu dich jetzt ein-mal,

cresc. *cresc.* *cresc.* *cresc.*

sieht er wieder, und er wieder, wie der sagt, weil er von der Er-de nichts mehr se-hen kann:

weil er von der Er-de nichts mehr, nichts mehr sehen kann:

wieder, wieder sagt, weil er, weil er von der Er-de nichts mehr, nichts mehr sehen kann:

f Chor mit Solo - Chor allein.

Helf' mir Gott, wie fliegen die Gänse, helf' mir Gott, wie fliegen sie all, helf' mir Gott, wie fliegen die Gänse, helf' mir Gott, wie

f Chor mit Solo - Chor allein.

f Chor mit Solo - Chor allein.

f Chor mit Solo - Chor allein.

p Solo.

fliegen sie all! Mein wild Missge - schicke hängt euch Flü - gel an, a - ber meinem Glücke sind sie ab - ge - brannt.

f p f p f p f p

Ich geh' fort, Bar - to - la, denn du bist mir ja gleichfalls, gleichfalls fortge - gangen, einem Andern nach! Immer macht mich

f p f p f p f p

Ich geh' fort, Bar - to - la, denn du bist mir ja

Sopran Solo.

cresc.

ban - gen, was gesehn ich hab, a - ber, a - ber dass ihr flüget, hab ich nicht ge - dacht.

Sopran Chor.

Helf' mir Gott, wie fliegen die Gänse,

f Solo mit Chor.

wie flie - gen sie all, helf' mir Gott, wie flie - gen die Gän - se, helf' mir Gott, wie flie - gen sie all!

Chor.

helf' mir Gott, wie flie - gen sie all,

